Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **28 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sehen kann. Ist er total schamlos, weil er an eine totale Schamlosigkeit unserer Gegenwart glaubt? Viele andere Filmregisseure scheinen das gleich ihm zu glauben. Ein Teil- oder Gesamtzustand der gesellschaftlichen Realität lässt sich durchaus «bildhaft» treffen, ohne dass es mit Angriffen auf das Urphänomen der Scham einhergehen muss. Wenn beispielsweise Sjöman, dessen Schockabsichten mit dem Sexuellen an die Kriterien des Exhibitionisten gemahnen, in seinem Film das «objektiv Wirkliche» mit Zutaten aus persönlichen inneren Erregungsquellen vermischt, ist das seine Sache. Der narzisstische Genuss bei der Herstellung seines Werkes ist sein Recht. Es steht aber sofort eine andere «Rechtslage» an, wenn das orgiastische Element von Individualvision und Individualexzess, der Natur des Films entsprechend, zum Gemeinschaftserlebnis von Individuen mit unterschiedlichen religiös-ethisch-weltanschaulichen Auffassungen gemacht werden soll. Hier ist es die Pflicht einer Institution wie der FSK, die künstlerische Freiheit in Einklang mit den moralischen Ansprüchen der Gesellschaft (um nicht missverstanden zu werden: nicht der katholischen Kirche) zu bringen, die sie letzten Endes doch mit ihren Grundsätzen zu vertreten vorgibt.

Günther Bastian

Berichte

Theologische Fakultät der Redemptoristen in Gars: Der Kurzfilm in der Pastoration

Im Juli 1967 legte die «Arbeitsgemeinschaft der katholischen Film- und Fernseherzieher von Deutschland, Holland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz», nach ihrem Erfahrungsaustausch (Fb 11/67) in Brixen, einen Lehrplan vor über den Einbau der Medienkunde in das Theologiestudium.

Die philosophisch-theologische Hochschule der Redemptoristen der südbayerischen Provinz, D 8096 Gars/Inn, hat in einem ersten Schritt versucht, diesen Lehrplan in ihr Ausbildungsprogramm aufzunehmen. Der Lehrplan gibt in einem ersten Teil Anregungen für die Auseinandersetzung, insbesondere der Pastoral, Moral und Katechetik, mit den Fragen der Massenkommunikation. In einem zweiten Teil wird ein Lehrgang für Theologiestudenten dargelegt, mit der Überschrift: Sachkunde zur Massenkommunikation unter pastoral-theologischem Aspekt. Vorgesehen sind vier Kurse: Massenkommunikation, Film, Fernsehen, Massenpresse sowie Schlager und Werbung. Die Kurse sind in sich abgeschlossen und können in beliebiger Reihenfolge abgehalten werden. Jährlich soll mindestens ein solcher dreitägiger Ausbildungskurs stattfinden.

In einem Filmseminar vom 22.–25. März 1968 wurde an der Hochschule nun ein Kurs durchgeführt. Referent war Professor Dr. Franz Zöchbauer aus Salzburg. In einem ersten Themenkreis wurde nebst der Filmkunde besonders auf die Wirkungen des Films hingewiesen. Ein zweiter Themenkreis befasste sich mit den Einsatzmöglichkeiten von Kurzfilmen in der Verkündigung. Es war dem Referenten ein besonderes Anliegen, den Theologen aufzuzeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten für den Einsatz von Kurzfilmen im Religionsunterricht, in der Jugend- und Erwachsenenbildung sind. Zu diesem Zweck wurden 16 Kurzfilme in die Tagung eingebaut und diskutiert. Praktisch vordemonstrieren konnte Professor Zöchbauer zwei Filmgespräche, mit einer Gruppe Lehrlinge über den Kurzfilm «Beruf oder Job», und mit einer ersten Klasse aus einem Gymnasium über «Des andern Last». Als weitere Kurzfilme standen auf dem Programm: «Nashörner», «Die Hand», «et cetera», «Käfige», «Rot im Kalender», «Du» und «Baptista». Zweimal wurde ein Spielfilm gezeigt: «High noon» zum Thema Aggression in den Massenmedien, und «Accattone». Der erste wurde voll Begeisterung aufgenommen, «Accattone» weniger.

Als Ergebnis der Tagung darf man festhalten, dass allgemein ein reges Interesse für den Film, besonders für den Kurzfilm, geweckt wurde. Es ist daher geplant, öfter Kurzfilme zu bestellen und diese auf ihre Verwendbarkeit in Unterricht und Bildungs-

arbeit zu untersuchen. Dank der guten Aufnahmen des Seminars bei Studenten wie Professoren ist vorgeschlagen worden, sobald als möglich einen weitern Kurs, diesmal über das Fernsehen, ins Ausbildungsprogramm einzubauen. Paul Brigger

Gymnasium Bethlehem, Immensee: Arbeit mit «Blow up»

Die meisten Diskussionen um die Filmzensur, die heute öfters und dringlicher denn je geführt werden, münden in das eine «ceterum censeo»: vollwertiger Ersatz für eine Filmzensur kann nur eine entsprechende Filmbildung sein. Also eine Filmbildung, die schon in der Primarschule beginnt und in den höheren Schulen auf einen entsprechenden Stand gebracht wird. Dass sie für angehende Akademiker von besonderer Bedeutung ist, hat unsere Schulleitung schon früh erkannt, und so haben wir uns während sieben Jahren Schritt für Schritt eingehender mit dem Film beschäftigen können. Gleichsam als krönender Abschluss wurde dann im vergangenen Winter ein vielleicht wegweisendes Experiment gewagt.
Im Rahmen des Deutschunterrichtes beschäftigten wir uns längere Zeit mit dem «Bild des modernen Menschen», dem «modernen Lebensgefühl» usw. Dieses Thema beleuchteten wir nicht nur von der literarischen, sondern auch von der Seite des Films her, nämlich mit Antonionis «Blow up».
Zuerst sahen wir uns den Film gemeinsam an. Einige hatten ihn schon vorher zwei- oder dreimal gesehen und konnten somit auf viele Einzelheiten genauer achten. Noch am selben Abend nahmen zwei aus der Klasse an einem öffentlichen Podiumsgespräch über «Blow up» teil und erstatteten am andern Tage in der Schule darüber Bericht. Bei der gleichen Gelegenheit hielt einer aus der Klasse, der sich schon längere Zeit eingehender mit Antonioni beschäftigt hatte, ein Grundsatzreferat über «Antonioni und seine Filmkunst». Dies ist insofern wertvoll, als ein Film, und gerade ein schwer verständlicher Film wie «Blow up», im Gesamtwerk des Regisseurs besser gesehen werden kann, und sich von daher wichtige Anhaltspunkte ergeben.
Als Stilübung war als nächstes eine kurze Impression in Form eines Essays über den Film zu schreiben, also ein erster Eindruck, eine spontane Reaktion auf den Film. Durch kritisches Lesen von verschiedenen Besprechungen konnte dieser erste Eindruck geprüft und vertieft werden. Die Vorarbeiten für die Diskussion im weiteren Sinn waren damit abgeschlossen, die Vorarbeiten im engeren Sinn, die Stoffsammlung, konnten an die Hand genommen werden. Diese sind ja bei einer Diskussion immer wichtig, damit alle Teilnehmer sich voll beteiligen können und das Gespräch sich auf das eigentliche Thema konzentrieren und dieses möglichst ausschöpfen kann.
Die Stoffsammlung umfasste folgende Gesichtspunkte: 1. Kurze, klare Inhaltsangabe des Films; 2. Aufbau und Struktur, der Film als Ganzes und in seinen Teilen; 3. filmische Gestaltung; 4. Bild des modernen Menschen, gesehen in den verschiedenen Gestalten; 5. sittliche Beurteilung des Films.
Nach diesen Gesichtspunkten wurde dann auch die Diskussion in Fünfer- oder Sechsergruppen geführt. Die Leiter wurden zum voraus ausgewählt, die protokollarischen Arbeiten auf alle Teilnehmer verteilt. Während der vier Stunden der Diskussion konnten zwar nicht alle Gesichtspunkte erschöpfend ausgelotet werden. Die eine Gruppe legte den Hauptakzent auf diese Frage, die andere auf jene, so dass sich beim Überblicken der Schlussprotokolle ein annähernd vollständiges und vertieftes Bild des Films ergab. Die Protokolle wurden vervielfältigt und von allen durchgesehen. In einer abschliessenden Stunde wurde dann das Fazit gezogen: Was haben wir erreicht? Was müsste besser gemacht werden? Diese abschliessende Selbstkritik ist gerade bei einer Gruppenarbeit sehr wichtig, denn die Technik der Diskussion, des Aufeinanderrücksichtnehmens will gelernt sein, wird doch das Gespräch immer mehr zu einer der wichtigsten Arbeitsmethoden in Schule und Beruf.
So erreichten wir mit diesem Experiment ein Mehrfaches: Es war Gelegenheit gegeben zu stilistischen Uebungen. In der Kunst der Gesprächsführung bekamen wir Anregungen und Uebung. In das moderne Menschenbild wurde ein interessanter Einblick geboten. Und auf dem Wege der Filmbildung schliesslich sind wir einen bedeutenden Schritt weitergekommen. Herbert Glanzmann

Filmberater Kurzbesprechungen

28. Jahrgang **Nr. 5 Mai 1968**

Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. — Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

Alley cats (Mädchen zwischen Sex und Sünde) 68/140

Produktion: Audubon; Verleih: Rex; Regie: Radley H. Metzger, 1966; Buch: P. Fernandes; Kamera: H. Jura; Darsteller: A. Arthur, Ch. Heckman, U. Levka, K. Fleid u. a.

Dilettantisch dargebotenes «Sittenbild», in dem es unentwegt um hemmungslose Triebbefriedigung, selbst abwegiger Art, geht. Auch in der gekürzten deutschen Fassung als schamlos spekulierender Schund abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

«Filmberater Kurzbesprechung» Mädchen zwischen Sex und Sünde

Appartement-Zauber 68/141

Produktion: Piran; Verleih: Stamm; Regie: Helmuth M. Backhaus, 1963; Buch: G. Trass; Kamera: G. Krüger; Musik: Chr. Bruhn; Darsteller: R. Gildo, H. Sommerfeld, G. Möller, G. Winter u. a.

Leichtfertiger Jüngling muss eines Missverständnisses wegen mit zwei Mädchen ein Hotelappartement teilen. Mattes deutsches Lustspiel, das sich vorwiegend auf verfängliche Situationen und aufdringlichen Klamauk stützt.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung»

Assignment K (Geheimauftrag K) 68/142

Produktion: Gildor; Verleih: Vita; Regie: Val Guest, 1967; Buch: V. Guest, M. Foster, nach einem Roman von H. Howard; Kamera: K. Hodges; Musik: B. Kirchin; Darsteller: St. Boyd, C. Sparv, M. Redgrave, L. McKern u. a.

Englischer Agent benützt Winterferien in Bayern zur Jagd nach Raketenformel und Skihäschen. Wenig überzeugendes Gemisch von mittelmässiger Fremdenwerbung und konfusem Agentenfilm.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung» Geheimauftrag K

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine **Kartei** einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann – zur Vermeidung von Fehleinordnungen – dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benützer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

✱ = sehenswert ✱✱ = empfehlenswert

Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.

Beispiel: II.✱ = Für alle sehenswert
III.✱✱ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.

Beispiel: → **Gb 1/68** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1968.

Les aventuriers (Die Abenteurer) 68/143

Produktion: SNC; Verleih: Constellation; Regie: Robert Enrico, 1967; Buch: J. Giovanni, R. Enrico, P. Pellegri; Kamera: J. Boffety; Musik: F. de Roubaix; Darsteller: L. Ventura, A. Delon, J. Shimkus, S. Reggiani u. a.

Abenteuerlustiges, aus zwei Männern und einem Mädchen bestehendes Freundestrio hebt an der kongolesischen Küste einen Schatz, der zweien von ihnen den Tod bringt. In Bild und Darstellung lebendiger Film über die Unmöglichkeit romantischen Abenteuertums in unserer Zeit. Bei streckenweiser Veräusserung zum leeren Aktionsfilm im ganzen jedoch menschlich ansprechende und spannende Unterhaltung. → **Gb 5/68**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Die Abenteurer

C'era una volta (Schöne Isabella) 68/144

Produktion: Champion, Concordia; Verleih: MGM; Regie: Francesco Rosi, 1966; Buch: Diverse, nach einem Roman von T. Guerra; Kamera: P. De Santis; Musik: P. Piccioni; Darsteller: S. Loren, O. Sharif, G. Wilson, L. French, D. Del Rio u. a.

Ein junger Prinz hat mehr für rassige Pferde als für Frauen übrig, bis er eines Tages dem ungebärdigen Bauernmädchen Isabella begegnet und es dank Zauberei und einem wundertätigen Mönch zur Frau gewinnt. Dem bunten, anspruchslosen Märchenspiel von Francesco Rosi gebricht es weitgehend an Fantasie und echter Naivität.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Schöne Isabella

Les cracks (Die Radkanonen) 68/145

Produktion: SNC, Imperia; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Alex Joffé, 1968; Buch: J. B. Luc, A. Joffé u. a.; Kamera: J. Bourgoin; Darsteller: Bourvil, M. Tarbès, M. de Ré, R. Hirsch, A. Jolivet u. a.

Zur Zeit der «Belle Epoque» spielende Burleske vom ersten Velorennen zwischen Paris und San Remo, bei dem ein Gerichtsvollzieher den Erfinder eines Spezialfahrrades beständig verfolgt. Auf die Komiker Bourvil und Robert Hirsch zugeschnittene vergnügliche, aber anspruchslose Familienunterhaltung.

II. Für alle

Die Radkanonen

Le départ (Der Start) 68/146

Produktion: Elisabeth Films, Brüssel; Verleih: Monopol; Regie: Jerzy Skolimowski, 1967; Buch: A. Kostenko, J. Skolimowski; Kamera: W. Kurant; Musik: K. T. Komeda; Darsteller: J. P. Léaud, C. Duport, J. Bir, P. Roland u. a.

Coiffeurlehrling unternimmt die ausgefallensten Versuche, um eines Rennens wegen zu einem Porsche zu gelangen, und begegnet dabei unversehens der Liebe. Belgischer Film des Polen Jerzy Skolimowski, der mit entfesselter Kamera in ironisch-verspielter Uebersteigerung einen bindungslosen Jugendlichen voller Illusionen schildert, dem es an der Seite eines Mädchens dämmert, dass im Leben noch andere Dinge als nur Autos zählen. Sehenswert. → **Gb 5/68**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Der Start

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

weltoffen
zeitnah
ancilla

Gönnen Sie sich das Bessere!

Die illustrierte Zeitschrift der weltoffenen Christin

Probenummern gratis:
Zeitschriften-Dienst
8025 Zürich 25
Postfach 159

Jungmannschaft

Zeitschrift junger Katholiken

Probenummern:
Zeitschriften-Dienst
6000 Luzern 5

Die moderne, aktuelle Zeitschrift, welche sich an die junge Generation zwischen 16 und der Ehe wendet.

Korrigenda

Im Fb 3/68, Seite 36 des Kurzbesprechungsteiles, heisst es, dass die Nordisk-Schmalfilm-Broschüre Fr. 2.50 koste. Das stimmt nicht. Sie ist gratis.
Im Fb 4/68, Seite 66 des Kurzbesprechungsteiles, heisst es, dass die Neue Nordisk die 16-mm-Fassung von «Time in the sun» habe. Das stimmt nicht. Sie hat «Thunder over Mexiko» im Schmalfilmverleih.

Devil's angels (Engel der Hölle) 68/147

Produktion: Roger Corman; Verleih: Pandora; Regie: Daniel Haller, 1967; Buch: Ch. Griffith; Kamera: R. Moore; Musik: M. Curb; Darsteller: J. Cassavetes, B. Adams, M. Farmer, M. McEndree, M. Cavell u. a.

Das Treiben einer jugendlichen Motorradfahrerbande: Wegen einer zu unrecht vorgeworfenen Vergewaltigung aus einem Städtchen vertrieben, kehrt sie mit Verstärkung zurück und zerstört alles. Heuchlerischer und oberflächlicher Streifen, der die Halbstarken wenig überzeugend als Opfer amerikanischer Lebensart darstellt und unter billigem Vorwand Gewalttätigkeiten schildert.

III–IV. Für reife Erwachsene

Engel der Hölle

Dio perdona ... io no (Abgerechnet wird auf Erden) 68/148

Produktion: Crono Cin., PEFSA; Verleih: Pandora; Regie: Giuseppe Colizzi, 1967; Darsteller: T. Hill, F. Wolf, G. Rovere, B. Spencer u. a.

Blutige Abrechnung zwischen einem schurkischen Eisenbahnräuber und seinen nur wenig besseren Freunden. Formal gekonnter, spannungsreicher Western-Thriller italienisch-spanischer Herkunft. Die unterschwellige Bejahung rücksichtsloser Gewalt und Brutalität bedingt Reserven.

IV. Mit Reserven

Abgerechnet wird auf Erden

Die drei Supermänner (Drei Supermänner räumen auf) 68/149

Produktion: Parnass, Cinesec, Avala; Verleih: Emelka; Regie: Frank Kramer, 1967; Buch: M. Coscia, F. Kramer, W. Hauff; Kamera: F. Izzarelli; Musik: F. De Masi; Darsteller: T. Kendall, B. Harris, J. Brockmann, S. Busch u. a.

Drei kindlich-übermütige Supermänner im kugelsicheren Batman-Gewand zerstören in gemeinsamem Kampf das Werk eines verbrecherischen Wissenschafters, der sich anschickt, mit einer Erfindung die Welt zu beherrschen. Wirklichkeitsfernes Abenteuermärchen in modisch technischer Einkleidung.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Drei Supermänner räumen auf

Dyden gar amok (Tugend läuft Amok) 68/150

Produktion: Saga; Verleih: Stamm; Regie: Sven Methling, 1965; Buch: S. Methling, nach einem Roman von K. Poulsen; Kamera: A. Wiltrup; Musik: S. Gyldmark; Darsteller: J. Hahn-Petersen, B. Federspiel, C. Heimann, L. Miehe u. a.

Drei Sonntagsjäger geraten in ein Fischerdorf, dessen Einwohner sich abseits der Welt und Moral ausleben, vor allem alkoholisch. Der langweilige und unglaubwürdige dänische Film ist abzulehnen, weil er die gleiche verlogene Biedermänner-Moral vertritt, die zu bekämpfen er vorgibt.

V. Schlecht, abzulehnen

Tugend läuft Amok

Cinéma

Nichtkommerzielle, unabhängige Vierteljahreszeitschrift für Film. Jede Nummer enthält die Monografie eines bedeutenden Regisseurs oder einer wichtigen Filmströmung. Reich illustriert und dokumentiert, unentbehrlich für jeden Filmfreund. Jahresabonnement Fr. 5.—; Bestellungen an Cinema, Sihlmatten 3, 8134 Adliswil.

Soeben erschienen:

Nr. 53/54 Junger deutscher Film
Doppelnummer mit umfangreicher kritisch-historischer Darstellung des deutschen Films seit 1945 (Viktor Sidler), einem beleuchtenden Artikel zur filmwirtschaftlichen Situation in Westdeutschland (Arnold Fröhlich), einem Interview mit Alexander Kluge und einem Originalbeitrag von Gregory J. Markopoulos zum «new cinéma» im Anhang.

Noch lieferbar:
Nr. 36 Cocteau, Nr. 41 Munk, Nr. 42 Wildwestfilm, Nr. 43 Dreyer, Nr. 44/45 tschechischer Film, Nr. 46 Rosi, Nr. 47/48 Schweizer Film, Nr. 49 Godard, Nr. 50 Sternberg, Nr. 51 Truffaut, Nr. 52 nouveau cinéma.

Sonderdrucke des «Filmberaters»

The angry silence
(Guy Green)

David and Lisa
(Frank Perry)

Dialogue des Carmélites
(Bruckberger/Agostini)

Es geschah am hellichten Tage
(Ladislaus Vajda)

The hoodlum priest
(Irving Kershner)

Procès de Jeanne d'Arc
(Robert Bresson)

Kwaidan I und II
(Masaki Kobayashi)

The old man and the sea
(John Sturges)

Das siebente Siegel
(Ingmar Bergman)

Il posto
(Ermanno Olmi)

Alleman
(Bert Haanstra)

Rashomon
(Akira Kuroshawa)

Es
(Ulrich Schamoni)

Mister Deeds goes to town
(Frank Capra)

Nazarin
(Luis Bunuel)

1 Stück 30 Rappen
100 Stück 25 Franken

Zu bestellen bei der Redaktion des «Filmberaters»

The fearless vampire killers (Tanz der Vampire) 68/151

Produktion: Filmways-Cadre; Verleih: MGM; Regie: Roman Polanski, 1967; Buch: G. Brach, R. Polanski; Kamera: D. Slocombe; Musik: K. T. Komeda; Darsteller: S. Tate, J. McGowran, R. Polanski, A. Bass, F. Mayne, T. Downes, F. Lewis u. a.

Ein kauziger Professor und sein furchtsamer Gehilfe spüren in Transsylvaniens märchenhaft verwunschener Winterlandschaft ein von Vampiren bevölkertes Schloss auf. Hinter Roman Polanskis fantasievoller Parodierung des literarischen und filmischen Vampirismus' lässt sich satirische Gesellschaftskritik vermuten. Obwohl Konfektion und Klamauk nicht ganz vermieden sind, in seiner Art sehenswert. → **Gb 5/68**

III. Für Erwachsene ✱

Tanz der Vampire

Il figlio di Django (Djangos Sohn) 68/152

Produktion: Denwer Film; Verleih: Domino; Regie: Osvaldo Civirani, 1967; Buch: A. Ferna, Carpi; Kamera: O. Civirani; Musik: P. Umiliani; Darsteller: G. Madison, G. Tinti, P. Sanchez u. a.

Pistolenheld sucht einsam und hartnäckig den Mörder seines Vaters, verzichtet aber zuletzt unter dem Einfluss eines Geistlichen auf den Vollzug der Rache. Mehr gut gemeinter als gekonnter italienischer Western mit den üblichen umfangreichen Schlägereien und Schiessereien.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Djangos Sohn

The flim-flam-man (Der tolle Mister Flim-Flam) 68/153

Produktion und Verleih: Fox; Regie: Irvin Kershner, 1967; Buch: W. Rose; Kamera: Ch. Lang jr.; Musik: J. Goldsmith; Darsteller: G. C. Scott, M. Sarrazin, S. Lyon u. a.

Ein alter Schalk von der Art Eulenspiegels lehrt einen jungen Mann, wie man Zeitgenossen übers Ohr haut, indem man ihre Geldgier ausnützt, bis der Junge sich wieder zur Ehrlichkeit entschliesst. Frisch und einfallsreich inszenierte Gaunerkomödie aus den landschaftlich reizvollen amerikanischen Südstaaten.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der tolle Mister Flim-Flam

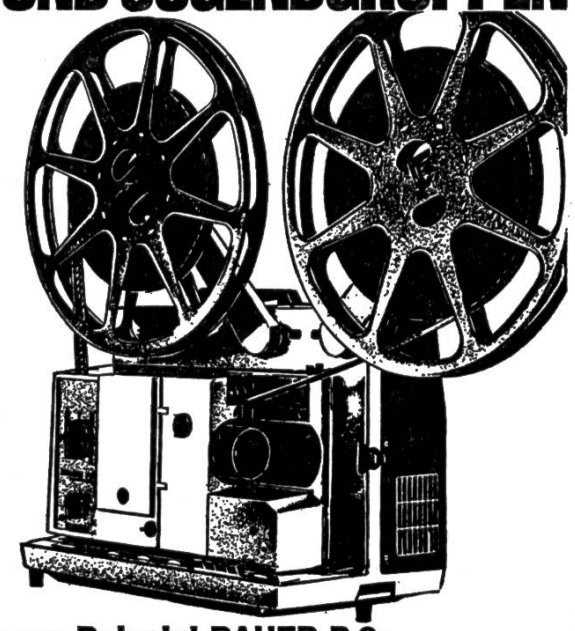
Frauen, die durch die Hölle gehen 58/154

Produktion: Denny, L. M. Film Madrid; Verleih: Neue Interna; Regie: Rudolf Zehetgruber, 1966; Darsteller: A. Baxter, M. Perschy, Ch. Linder, G. Rojo, M. Mahor u. a.

Sieben Frauen, die von einem überfallenen Siedlerzug übrigbleiben, müssen sich allein und von Indianern bedroht zum nächsten Fort durchschlagen. Völlig unglaubwürdiger, in Gestaltung und Darstellung peinlich unbeholfener europäischer Pseudowestern.

III—IV. Für reife Erwachsene

PROJEKTOREN FÜR KIRCHEN UND JUGENDGRUPPEN



zum Beispiel BAUER P 6: automatische Filmeinfädelung (die funktioniert!), unerreicht helles Licht dank Jodquarzlampe, Verstärker 6W oder 15W, eingebauter Lautsprecher. Kompakt und gediegen in der Form, geringes Gewicht. Bei uns zu sehr günstigen Nettopreisen. Verlangen Sie in jedem Fall unsere detaillierte Offerte.

Wir arbeiten seit über 30 Jahren als Spezialisten für Kino-Dia-Tonband und führen die anerkannt grösste Auswahl in der Schweiz. Seriöse Beratung, zuverlässiger Service nach dem Kauf, eigene Werkstätte, eigener Filmverleih, Instruktionskurse gehören zu unserem Kundendienst. Verlangen Sie jetzt unsere Dokumentation.

SCHMALFILM AG

Hardstrasse 1, am Albisriederplatz,
8040 Zürich, Telefon 051/54 27 27

Neue 16 mm Filme

Robert Aldrich
Der Flug des Phönix

Ken Annakin
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten

Michael Cacoyannis
Alexis Sorbas

John Ford
She wore a yellow Ribbon

John Ford
Gideon of Scotland Yard

Milos Forman
Die Liebe einer Blondine

Peter Glenville
Jakobowsky und der Oberst

Nunnaly Johnson
Der Mann im grauen Flanell

Elia Kazan
On the Waterfront

William Wyler
Wie klaut man eine Million?

u. a.

NEUE NORDISK FILMS CO. AG. ZÜRICH

Verlangen Sie unseren Katalog!
Neue Nordisk Films CO. AG
Abt. Schmalfilm
Ankerstrasse 3, 8036 Zürich
Tel. (051) 27 43 53

Gentleman Jo, uccidi 68/155

Produktion: A. M. Chrétien, A. Mancori, F. Palazzi; Verleih: Idéal; Regie: George Finley, 1967; Buch: J. J. Balcazar; Kamera: F. Marin; Musik: B. Nicolai; Darsteller: A. Steffen, E. Fajardo, S. Solar u. a.

Stutzerhafter Berufsspieler befreit im Alleingang eine amerikanisch-mexikanische Grenzstadt von einer Horde Banditen. Brutaler europäischer Wildwestfilm nach ausgeleiertem Schema.

III–IV. Für reife Erwachsene

I giganti di Roma (Die Giganten von Rom) 68/156

Produktion: Devon, Radius; Verleih: Rex; Regie: Anthony Dawson, 1965; Buch: E. Castaldi, L. Martino; Kamera: F. Zuccoli; Musik: C. Rustichelli; Darsteller: R. Harrison, W. Guida, E. Manni, R. Hudson u. a.

Die Tatsache, dass Julius Caesar im Jahre 52 vor Christus mit einem Stosstrupp bei Alesio gegen den Gallierfürsten Vercingetorix kämpfte, bildet den Anlass für einen lächerlichen italienischen Abenteuerfilm mit Muskelprotzen und Schlachtgetümmel.

III. Für Erwachsene

Die Giganten von Rom

La guerra dei topless (Mono-Kini) 68/157

Produktion: Ali Film; Verleih: Regina; Regie und Buch: Enzo di Gianni, 1965; Kamera: A. Albertini; Musik: L. Fineschi; Darsteller: St. Lang, G. Vari, N. Filogamo, D. Durano, M. Thai u. a.

Während in der Hölle Variété-Darbietungen stattfinden, versuchen zwei Unterteufel in Italien vergeblich, den Mono-Kini zu propagieren. In der Mischung von billiger Spekulation und einfältiger Blödelei über die Hölle abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

Mono-Kini

Half a sixpence (Mister Kipps gehört die Welt) 68/158

Produktion: Paramount; Verleih: Star; Regie: George Sidney, 1967; Buch: B. Cross, D. Kingsley, nach einer Novelle von H. G. Wells; Musik: D. Heneker; Darsteller: T. Steel, J. Foster, P. Horner, C. Ritchard, G. Dale u. a.

Die Herzensabenteuer eines jungen Angestellten, dem eine unverhoffte Erbschaft die grosse Welt eröffnet, die ihm aber nur Enttäuschungen bringt. Farbenprächtiges, mit gekonnten Tanzeinlagen leidlich unterhaltendes Film-Musical, das indes den fehlenden durchgehenden Schwung mit zuviel Gefühlsdrückern ersetzt.

II. Für alle

Mister Kipps gehört die Welt

a love story of today

COLUMBIA PICTURES presents a
Stanley Kramer
production

Spencer TRACY | Sidney POITIER | Katharine HEPBURN

guess who's coming to dinner

and introducing
Katharine Houghton

Music by DeVOL • Written by WILLIAM ROSE
Produced and directed by STANLEY KRAMER • TECHNICOLOR®

Film score available on Colgems Records

Rat mal, wer zum Essen kommt?

Eine Liebesgeschichte unserer Tage
Soeben preisgekrönt mit 2 Oscars
Beste Schauspielerin: Katharine Hepburn
Beste Geschichte und Drehbuch: William Rose

Verleih: VITA FILMS S. A.
19a, rue de la Croix d'Or, 1211 Genève

Pressestelle: John Gugelmann, Pressedienst
Bellerivestrasse 44, 8008 Zürich

Das Haus der tausend Freuden 68/159

Produktion: Constantin, Hispamer; Verleih: Rex; Regie: Jeremy Summers, 1967; Buch: P. Welbeck; Kamera: M. Merino; Musik: Ch. Camilleri; Darsteller: G. Nader, V. Price, M. Hyer, A. Smyrner u. a.

Inspektor der amerikanischen Bundespolizei hebt in Tanger einen Mädchenhändlerring aus. Krimi-Abenteuer niedrigen Niveaus, mit ungeniert spekulierender Verbindung von Sex und Sadismus.

IV. Mit Reserven

In cold blood (Kaltblütig) 68/160

Produktion: Pax Enterprises; Verleih: Vita; Regie: Richard Brooks, 1967; Buch: R. Brooks, nach dem Tatsachenroman von Truman Capote; Kamera: C. Hall; Musik: Q. Jones; Darsteller: S. Wilson, R. Blake, J. Forsythe, J. McLiam, P. Stewart u. a.

Verfilmung von Truman Capotes nüchtern-exakter Rekonstruktion eines 1959 geschehenen Verbrechens, seiner Vorgeschichte, Motivierung und Verfolgung: Zwei junge Männer ermorden eine vierköpfige Familie in Kansas und werden Jahre später hingerichtet. Richard Brooks' spannende, um Sachlichkeit bemühte Inszenierung beleuchtet eindrücklich das Verhältnis zwischen Gesellschaft und Verbrechen und regt zur Diskussion an. Sehenswert. → **Gb 5/68**

III. Für Erwachsene ✱

Kaltblütig

In the heat of the night (In der Hitze der Nacht) 68/161

Produktion: N. Jewison - W. Mirisch; Verleih: Unartisco; Regie: Norman Jewison, 1966; Buch: St. Silliphant, nach einem Roman von J. Ball; Kamera: H. Wexler; Musik: Q. Jones; Darsteller: S. Poitier, R. Steiger, W. Oates, L. Grant, J. Patterson u. a.

Im heissen Süden der USA wird ein Neger des Mordes verdächtigt, weist sich aber als hochqualifizierter Detektiv aus und hilft dem vorurteilsbelasteten Polizeichef bei der Aufklärung des Verbrechens, wodurch beide einander menschlich näher kommen. Perfekt inszenierte und gespielte und geschickt mit Rassenproblemen verklammerte Kriminalstory. Trotz äusserlichen Effekten und mangelnder Vertiefung als spannende Unterhaltung mit Hintergrund sehenswert. → **Gb 5/68**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

In der Hitze der Nacht

Der Jungfernstreich 68/162

Produktion: Saga; Verleih: Stamm; Regie: Sven Methling, 1964; Buch: S. Methling, O. Boje; Kamera: A. Wiltrup; Musik: O. Hoyer; Darsteller: M. Grundwald, J. Gringer, H. Christensen, B. Rothe u. a.

Junger Diplomat wird vor einer ihm aufgezwungenen Heirat bewahrt, indem seine Mitpatienten im Spital in gelungenem Teamwork eine zur Erpressung dienende Foto aus dem Banktresor entwenden. Leichtgewichtige dänische Kriminalgroteske, die weder mit Tempo noch mit Glaubwürdigkeit brilliert, aber mit einigen Gags leidlich unterhält.

III. Für Erwachsene

Ausleih der «Filmberater»-Klischees

Um die hundert Bilder sind in den letzten Jahren im «Filmberater» erschienen. Die Klischees fast all dieser Fotos können leihweise bei der Redaktion bezogen werden. Die Miete für die grossen (18×18, neue Titelbilder) beträgt Fr. 20.—, für alle andern, kleineren Formate Fr. 15.—.

Der Wildeste Westen

West and Soda

Ein Film von Bruno Bozzetto

Edelmütiger Cowboy rettet eine Farmerin vor dem Terror und den Heiratsanträgen eines Schurken. Übermütige Westernparodie im Stile des modernen Zeichentrickfilms. Einfallsreich und weitgehend vergnüglich. Weil Handlung, Dialog und Gags das Auffassungsvermögen von Kindern übersteigen, besser erst ab 12 Jahren. Sehenswert. («Der Filmberater»)

Verleih: Rialto Film AG, Schanzeneggstrasse 4
Postfach 105, 8039 Zürich, Telefon (051) 25 13 21

Käpy selän alla (Tannenzapfen unter dem Rücken) 68/163

Produktion: FJ-Filmi; Verleih: Stamm; Regie: Mikko Niskanen, 1966; Buch: M. L. Mikkola; Kamera: E. Nevalainen; Musik: K. Chydenius; Darsteller: K. Halkola, K. Wallasavaara, P. Autiovuori, A. Sauli u. a.

Zwei junge Paare verbringen ein Zeltwochenende an einem Waldsee, wo sie sexuelle Probleme und pubertären Weltschmerz spazierenführen. Der amoralischen Haltung und ausgespielter Intimszenen wegen ist vom Besuch dieses überflüssigen, langweiligen finnischen Streifens abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Tannenzapfen unter dem Rücken

«Filmberater Kurzbesprechung»

Kommissar X: Drei blaue Panther 68/164

Produktion: Parnass, PEA; Verleih: Rex; Regie: Frank Kramer, 1967; Buch: G. Simonelli, F. Kramer u. a.; Kamera: R. Kästel, F. Izzarelli; Musik: G. Marzelli; Darsteller: B. Harris, T. Kendall, C. Collins, F. Fantasia, E. Strahl u. a.

Auf der Weltausstellung in Montreal jagen ein Privatdetektiv und ein Polizist, jeder auf seine Rechnung, gestohlene Juwelen und entsprungenen Dieb. Mit albernen Witzen garnierte, primitiv-rohe, anspruchslose Kriminalgeschichte.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung»

Madigan (Nur noch 72 Stunden) 68/165

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Don Siegel, 1968; Buch: H. Simoun, A. Polonsky; Kamera: R. Metty; Musik: D. Costa; Darsteller: R. Widmark, H. Fonda, I. Stevens, H. Guardino u. a.

Spannende Jagd zweier New Yorker Polizeidetektive nach einem bei der Verhaftung entwischten Gangster, verbunden mit Einblicken in das Berufs- und Privatleben der beiden und ihrer Vorgesetzten. Solid gebauter und markant gespielter Kriminalfilm, dem es indes an menschlicher und künstlerischer Vertiefung der allzu zahlreich angeschnittenen Probleme mangelt.

III. Für Erwachsene

Nur noch 72 Stunden

«Filmberater Kurzbesprechung»

The naked prey (Der Todesmutige) 68/166

Produktion: Paramount; Verleih: Star; Regie: Cornel Wilde, 1964; Buch: C. Johnston, D. Peters; Kamera: J. A. Thomson und R. Sturges; Musik: A. Tracey; Darsteller: C. Wilde, G. van der Berg, K. Gampu, B. Randles u. a.

Durch unkluges Verhalten eines Weissen aufgebrachte Eingeborene ermorden die Teilnehmer einer Afrika-Safari bis auf den erfahrenen Leiter, dem nach einer äusserst harten Verfolgungsjagd die Flucht gelingt. Etliche blutige Kampf- und Mordszenen entwerten diesen äusserlich spannenden Streifen, der einige schöne Landschafts- und Tieraufnahmen enthält.

III. Für Erwachsene

Der Todesmutige

Orientierung

Probleme – Versuche – Kontakte
in der Sicht christlicher Weltverantwortung

«Orientierung» informiert	zweimal monatlich über Entwicklungen innerhalb der katholischen Kirche der verschiedenen Länder, über Tendenzen in Protestantismus und Oekumene, über aktuelle Auseinandersetzungen in der Theologie und in den Wissenschaften, über kulturelle Phänomene in West und Ost, über Forderungen im sozialen und internationalen Bereich.
«Orientierung» klärt	aus kritischer Sicht.
«Orientierung» diskutiert	mit ihren Lesern in direktem Gespräch und in der Freude am offenen Wort.
«Orientierung» fordert	Mitdenken und Verarbeiten anderer Meinungen in der Offenheit zuversichtlichen Glaubens.
«Orientierung» verbindet	eine ständig wachsende Lesergemeinde aus 86 Ländern mit einem Team katholischer Publizisten und Fachreferenten: Mario von Galli, Ladislaus Boros, Max Brändle, Georg Bürke (Wien), Jakob David, Albert Ebneter, Alfons Gommenginger, Ludwig Kaufmann, Joseph Rudin u. a.

Jahresabonnement Fr. 17.– / DM 18.– / öS 100.–
Studentenabonnement Fr. 10.– / DM 10.– / öS 70.–

Probehefte und Bestellungen:
«Orientierung», Administration, Scheideggstrasse 45, 8002 Zürich

The naked world of Harrison Marks (Die nackte Welt des Harrison Marks) 68/167

Produktion, Regie und Buch: G. H. Marks, 1965; Verleih: Rialto; Kamera: L. Harris; Musik: J. Hawsworth; Darsteller: Fotomodelle.

Englischer Akt-Fotograf bei einer endlosen Reihe von Aufnahmen unbekleideter weiblicher Fotomodelle. Läppisch-primitiver Spekulationsstreifen. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Die nackte Welt des Harrison Marks

La Parmigiana (Die Sünderin von Parma) 68/168

Produktion: Lucari-Documento; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Antonio Pietrangeli, 1962; Buch: Diverse, nach einem Roman von B. Piatti; Kamera: A. Nannuzzi; Musik: P. Piccioni; Darsteller: N. Manfredi, C. Spaak, D. Perego, L. Buzzanca, S. Randone u. a.

Elternlose Nichte eines Dorfpfarrers wird von einem Seminaristen, den sie verführt hat, verlassen, gerät an verschiedene Männer und wird schliesslich zur Dirne. Schablonenhafte Figuren, oberflächliche Seitenhiebe und billige Publikumskonzessionen lassen diesen fragwürdigen Versuch einer Kritik an der italienischen Gesellschaft scheitern.

III. Für Erwachsene

Die Sünderin von Parma

La più grande rapina del West (Die unheimlichen Zehn) 68/169

Produktion: Mega Film; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Maurizio Lucidi, 1967; Buch: A. Finocchi, A. Caminito; Kamera: R. Pallottini; Musik: L. E. Bacalov; Darsteller: G. Hilton, H. Powers, W. Barnes, S. Ross u. a.

Im italienischen Wilden Westen spielender Schläger- und Schiesser-Film, in dem zehn Bankräuber ein Dorf terrorisieren. Widrig in seiner Haltung, nach der das Geld das Höchste auf Erden bedeutet, sowie in seiner mit Brutalität und Killereien überhäuften Gestaltung.

IV. Mit Reserven

Die unheimlichen Zehn

P. J. (Der Gnadenlose) 68/170

Produktion und Verleih: Universal; Regie: John Guillermin, 1967; Buch: P. Reisman; Kamera: L. Griggs; Musik: N. Hefti; Darsteller: G. Peppard, G. Hunicutt, R. Burr, B. Peters u. a.

Abgebrannter Privatdetektiv scheitert im Dienste eines skrupellosen Multimillionärs in seinem Beruf. Von der Story her interessant, bleibt der mit Ausstattung und Stars, Härte und Sex nicht sparende Thriller in fragwürdigen Unterhaltungseffekten stecken.

III–IV. Für reife Erwachsene

Der Gnadenlose

210 cm² Inseraten-Fläche stehen zu Ihrer Verfügung

«Filmberater»-Inserate wenden sich an eine ausgewählte Leserschaft

Play time 68/171

Produktion: Specta Films; Verleih: Royal; Buch und Regie: Jacques Tati, 1967; Kamera: J. Badal, A. Winding; Musik: F. Lemarque; Darsteller: J. Tati, B. Bennecke, L. Bonifassy, N. Jam, R. Kollehoff u. a.

Jacques Tatis vierter Film dreht sich um das bis zur Absurdität standardisierte Leben in einer überperfektionierten Welt, dargestellt an Monsieur Hulot und amerikanischen Touristen, die durch ein utopisches Allerwelts-Paris irren. Fein dosierte Kritik und heitere Poesie verlieren sich zeitweise in Längen, Wiederholungen und allzu grossem Aufwand. Trotzdem als sympathische Leistung eines Aussenseiters sehenswert. → **Gb 5/68**

II. Für alle ✱

Poker with pistols (Poker mit Pistolen) 68/172

Produktion: Italcine, Picienne; Verleih: Fox; Regie: Joseph Warren, 1967; Buch: F. di Leo; Kamera: A. Lotti; Musik: L. Gori; Darsteller: G. Eastman, G. Hilton, T. Medina José u. a.

Skrupelloser Geschäftemacher versucht erfolglos mit Hilfe eines naiven Abenteurers eine Geldfälscherorganisation zu übernehmen. Ziemlich spannender europäischer Wildwester, der durch bloss vordergründige Thematik und übertriebene Brutalität indes an Unterhaltungswert verliert.

III. Für Erwachsene

Poker mit Pistolen

La rivolta dei pretoriani (Der Aufstand der Prätorianer) 68/173

Produktion: F. I. A.; Verleih: Europa; Regie: Alfonso Brescia, 1964; Buch: G. Callegari; Kamera: P. Pavoni; Musik: M. Franci; Darsteller: R. Harrison, M. Orfei, G. Gemma, P. Lulli, A. Cecconi, P. Pitti u. a.

Im antiken Rom führt ein Hauptmann der kaiserlichen Leibgarde in Tiermaske den Widerstand gegen den Tyrannen Domitian an. Einfältiges, pseudohistorisches Bilderbuchspektakel.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der Aufstand der Prätorianer

Sandokan contro il leopardo di Sarawak (Sandokan gegen den Leoparden von Sarawak) 68/174

Produktion: Liber Film; Verleih: Europa; Regie: Luigi Capuano, 1964; Buch: A. De Riso, L. Capuano; Kamera: A. Albertini; Musik: C. Rustichelli; Darsteller: R. Danton, G. Madison, F. Bettoia u. a.

Beim Machtkampf um den Thron des Fürstentums Sarawak siegt der rechtmässige Herrscher. Nur wenig spannendes Serienabenteuer mit vielen Unwahrscheinlichkeiten, bunten Kostümen sowie Schiessereien und Schlägereien.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Sandokan gegen den Leoparden von Sarawak

5 Kurzfilme zum Diskutieren:

Aufgaben nach dem Konzil

Die «Gesellschaft Christlicher Film zur Förderung des Film- und Fernsehschaffens» (Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich) hat eine Kurzfilmserie von fünf zehnminütigen Statements produziert. Sie ist dem Thema «Aufgaben nach dem Konzil» gewidmet und umfasst folgende Beiträge:
Das Konzil – unser gemeinsames Anliegen (Bischof Dr. Johannes Vonderach); Lebendige Gemeinde (P. Dr. Thomas Kreider); Ueber Oekumene (Dr. Otto Karrer); Hinweise zur Bildung eines neuen Bewusstseins (Erziehungsrat Dr. Margrit Erni, Bundesrichter Dr. O. K. Kaufmann, Verlagsdirektor Dr. Josef Rast); Ueber den neuen Christen – Brief an einen Freund (Dr. Ladislaus Boros).
Diese Statements sind für den Einsatz in Diskussionsgruppen gedacht und dürften ein willkommener Beitrag zur Vertiefung kirchlicher Bildungsarbeit sein. Die fünf 16-mm-Lichtton-Kopien sind in einem zwei Jahre gültigen Abonnement für insgesamt Fr. 75.– (die Versandkosten inbegriffen) bei der «Selecta-Film», 8, rue de Locarno, 1700 Freiburg (Telefon 037 / 2 72 22), erhältlich. Miete eines einzelnen Beitrages: Fr. 20.– (Spesen inbegriffen). – Um einen gezielten Einsatz zu ermöglichen, wurden die Texte der Statements vervielfältigt. Das Textheft kann auch separat gegen Voreinsendung von Fr. 1.– in Marken bezogen werden.

Eine kleine Auswahl der neuen Schmalfilme des Schweizer Schul- und Volkskinos:

Alaska – Wildnis am Rande der Welt
Eugen Schumacher, Freimut Kalden

L'Atalante
Jean Vigo

Chalk garden
Robert Neame

Gelosia
Pietro Germi

Herrscher des Urwalds
Heinz Sielmann, Henry Brandt

Ladykillers
Alexander Mackendrick

The league of gentlemen
Basil Dearden

Napoleon und Eugenie
Niklaus Gessner

Orphée
Jean Cocteau

Quand nous étions petits enfants
Henry Brandt

This sporting life
Lindsay Anderson

Les visiteurs du soir
Marcel Carné

Zéro de conduite
Jean Vigo

Verlangen Sie unsere Kataloge!

Schweizer Schul- und Volkskino
Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9
Telefon (031) 23 08 31

Lo straniero (Der Fremde) 68/175

Produktion: Dino de Laurentiis; Verleih: Starfilm; Regie: Luchino Visconti, 1967; Buch: S. Cecchi d'Amico u. a., nach der Erzählung von Albert Camus; Kamera: G. Rotunno; Musik: P. Piccioni; Darsteller: M. Mastroianni, A. Karina, G. Wilson, B. Blier, P. Bertin u. a.
Nur dem Augenblick lebender Mann, der weniger eines Mordes als vielmehr seiner fundamentalen Gleichgültigkeit wegen, die ihn sich selbst und der Gesellschaft entfremdet, verurteilt wird. Vor seiner Hinrichtung wird ihm das Leben als Absurdität und der Tod als einzige Gewissheit bewusst. Viscontis buchstabengetreue Verfilmung der Erzählung von Albert Camus lässt nur stellenweise die Situation des jede metaphysische Dimension leugnenden Menschen spürbar werden. → **Gb 5/68**

III–IV. Für reife Erwachsene

Der Fremde

Sullivans empire (Die vier vom Amazonas) 68/176

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Harvey Hart, Thomas Carr, 1967; Buch: F. Chase; Kamera: H. A. McAlpin; Musik: L. Schifrin; Darsteller: M. Milner, L. Chines, D. Quine, A. Johnson u. a.

Drei Brüder befreien ihren in die Hände von Aufständischen gefallenen Vater, der im Amazonasgebiet riesige Ländereien besitzt. Primitiv-realistisch inszenierter Abenteuerfilm, der übertriebene Härte mimt und über soziale Probleme hinwegspielt.

III. Für Erwachsene

Die vier vom Amazonas

Voltati ... ti uccido (Dreh dich um ... und schiess) 68/177

Produktion: Rhodes, Hispamer; Verleih: Idéal; Regie: Al Bradley, 1968; Buch: M. C. Martinez Roman, P. Leonide; Kamera: A. Nieva; Darsteller: R. Wyler, F. Sancho, E. Bianchi, C. Sanmartin, R. Burton u. a.

Revolverheld greift in die blutigen Auseinandersetzungen um eine Goldmine ein und klärt dabei ein weit zurückliegendes Verbrechen auf. Gerade noch spannender europäischer Serien-Western mit zahlreichen, allzu ausgespielten Schlägereien.

III. Für Erwachsene

Dreh dich um ... und schiess

Winnetou und das Halbblut Apanatschi 68/178

Produktion: Rialto, Jadran; Verleih: Neue Nordisk; Regie: Harald Philipp, 1966; Buch: F. Denger, nach Motiven von Karl May; Kamera: H. Hölscher; Musik: M. Böttcher; Darsteller: L. Barker, P. Brice, G. George, U. Glas, R. Wolter u. a.

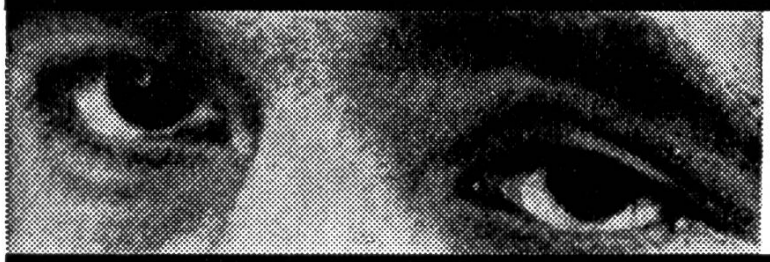
Winnetou und Old Shatterhand retten ein Mädchen und dessen Bruder vor goldgierigen Banditen, indem sie diese ausrotten. In ihrer holprigen Gestaltung und psychologischen Unglaubwürdigkeit erreicht die Abenteuergeschichte nicht einmal Karl-May-Niveau.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

«Ein wichtiger und sehenswerter Film, nicht nur seiner künstlerischen Qualität wegen, sondern auch, weil man voll Unruhe das Kino verlässt und mit der heilsamen Ahnung, wie trügerisch die Sicherheit ist, in der man sich gerne wiegt.»
(«Neue Presse»)

Truman Capotes

KALTBLÜTIG



«Brooks' Film geht unter die Haut – nicht durch das Gemüt, sondern durch die bohrenden Fakten bis hin zu jenem Punkt, da wir die tatsächliche Qualität unserer Gesellschaft auch in der Existenz ihrer Verbrecher zu befragen beginnen.» («Die Tat»)

Drehbuch und Regie:
Richard Brooks
Musik: Quincy Jones
Ein Columbia-Film in Panavision®

Verleih: VITA FILMS S. A.
19a, rue de la Croix d'Or, 1211 Genève

Pressestelle: John Gugelmann, Pressedienst, Bellerivestrasse 44, 8008 Zürich